

Die Puppen der Tagfalter und Spinner sind an dem kleinen Dach der breiteren Verzäunungen um Gärten und an Mauern und Hecken zu suchen, und zwar die der erstern den ganzen Sommer durch. — Ihr habt nun Zeit, zu zeigen, liebe Knaben, welche von euch durch diese Belehrung tüchtig geworden sind, Schmetterlinge zu fangen, aufzuspannen und aufzubewahren, sowie Raupen und Puppen zu suchen, und ich zweifle nicht, daß Euch diese Fertigkeit viel Freude und Vergnügen verschaffen wird.

IV.

Schmetterling und Biene.

— Ueber den Schmetterlingen und dem Vergnügen, sie zu fangen, fällt uns eine Fabel von J. W. L. Gleim ein, die wir Euch gerne mittheilen möchten. Ihr wisset doch, wer Gleim ist, — Gleim, welchen Viele den deutschen Anakreon genannt haben? Im Jahre 1719 zu Grimsleben bei Halberstadt geboren, studirte er zu Halle die Rechtsgelehrsamkeit; widmete sich aber sein ganzes Leben hindurch (er starb im Jahre 1803) mehr der Dichtkunst als der Jurisprudenz. Zwar war er selbst kein sehr bedeutender Dichter; aber ein Freund fast aller Dichter seiner Zeit und namentlich ein väterlicher Berather und Helfer aller jüngeren Talente, deren Kraft er auf jede Weise anzuregen und zu unterstützen suchte. Solche Männer haben ihre große Bedeutung, wenn sie auch selbst vielleicht aus eigener Kraft nichts Außerordentliches zu leisten im Stande sind. Wollte nur Gott, daß auch Euch solche wohlmeinende Freunde der Jugend in den Wendepunkten eures Lebens begegnen möchten. Die Fabel aber, welche uns über der Anleitung zum Schmetterlingsfange beifiel, ist folgende: